



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Betrachtungen über das Leben Christi**

**Bonaventura <Heiliger>**

**Paderborn, 1896**

Achtundsiebzigstes Kapitel: Wie der Herr den beiden Jüngern erschien,  
die nach Emmaus gingen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

Freude; Wonne ist in deiner Rechten bis ans Ende. Erstanden bist du, unsere Glorie; wir erfreuen uns und frohlocken in dir. Dein Reich erstreckt sich in alle Jahrhunderte, und deine Herrschaft währet von Geschlecht zu Geschlecht. Wir weichen nicht von dir, du erweckst uns wieder, und wir werden deinen Namen erhöhen. Du bist uns vorangegangen als unser Vorläufer, und du bist unser Hohepriester in Ewigkeit. Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat: wir wollen uns erfreuen und frohlocken. Heute ist der Tag der Erlösung, der Versöhnung und der ewigen Seligkeit. Heute tauen die Wolken Honig über die ganze Erde, weil der Herr von der Höhe des Kreuzesholzes herab herrscht. Es herrschet der Herr: mit Stärke ist er bekleidet, und er hat sich umgürtet. Singet ihm ein neues Lied, denn er hat Wundervolles gethan. Seine Rechte hat für ihn Werke des Heils gewirkt, und heilig ist sein Arm. Wir aber sind sein Volk und die Schafe seiner Weide. Kommet, laffet uns ihn anbeten!"

Als nun der Abend herannahete, sprach der Herr Jesus zu ihnen: „Ich trage Mitleid mit meinen Brüdern, denn, durch meinen Tod in Betrübniß und Schrecken gesetzt, haben sie sich wie irrende Schafe zerstreut und verlangen gar sehr, mich zu sehen. Ich will also hingehen und mich ihnen zeigen, ich will sie stärken und trösten, und alsdann bald wieder zu euch kommen.“ Sie aber warfen sich nieder und sprachen: „Es geschehe, o Herr, nach deinen Worten“.

### Achtundsiebenzigstes Kapitel.

Wie der Herr den beiden Jüngern erschien, die nach Emmaus gingen.

Als zwei Jünger des Herrn nach dem Flecken Emmaus gingen und beinahe daran verzweifelten, ihn wiederzusehen, sodaß sie voll Betrübniß über das Vorgefallene sich unterhielten: siehe, da kam der Herr Jesus und näherte sich ihnen in der Gestalt eines Reisenden. Er wandelte mit ihnen des Weges, stellte Fragen an sie und spendete ihnen in reicher Fülle Worte des Heils, wie du es im Evangelium lesen

kannst. Zuletzt, als sie ihn dazu drängten, trat er mit ihnen in ein Haus ein und gab sich ihnen zu erkennen. Betrachte hier aufmerksam die Güte und Milde deines Herrn. Seine glühende Liebe konnte es nicht ertragen, die Seinigen so umherirren und sie so traurig zu sehen. Ja, unser süßer Herr ist ein wahrer Freund und ein treuer Gefährte. Er schließt sich ihnen vertraut an, fragt sie nach der Ursache ihrer Betrübniß, legt ihnen die Schrift aus und entflammt ihr Herz, um alle Makel der Unwissenheit daraus zu vertilgen. So verfährt er geistigerweise jeden Tag mit uns. Wenn wir in unserer Ratlosigkeit oder in der Trockenheit unsers Herzens von ihm reden, so erscheint er alsogleich, um unsere Herzen zu stärken und zu erleuchten und sie mit seiner Liebe zu entflammen. Ein kräftiges Mittel in solchen Fällen ist in der That, von Gott reden. Deshalb sagt der Prophet: <sup>1)</sup> „Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, o Herr! Süßer sind sie meinem Munde, als Honig.“ — „Ganz feurig ist dein Wort, und dein Diener liebt es.“ <sup>2)</sup> Ebenso verhält es sich mit dem Gedanken an Gott, was den Propheten zu dem Ausspruche veranlaßt: „Mein Herz hat sich in mir entzündet, und in meiner Betrachtung hat sich ein Feuer entflammt.“ <sup>3)</sup>

Betrachte sodann seine Güte nicht nur in seiner Liebe, wie ich dir gesagt habe, sondern auch in seiner tiefen Demut. Betrachte ihn nämlich, wie er demütig mit ihnen einhergeht. Der Herr aller Dinge geht mit den Seinigen des Weges daher, als wäre er einer aus ihnen. Scheint er dir damit nicht zu den ersten Elementen der Demut zurückgekehrt zu sein? Er hat uns damit ein Beispiel gegeben, desgleichen zu thun. Aber betrachte seine Güte noch von einer andern Seite. Er hat es nicht verschmäht, sich mit Jüngern zu unterhalten, die nicht zur Zahl seiner Apostel gehörten. So verfahren nicht hochmütige Personen. Sie wollen nur mit vornehmen und reichen Personen umgehen und mit ihnen sich unterhalten. Die Demut des Herrn erglänzt noch in einem andern Punkte. Betrachte die Stolzen. Sie wollen ihre hochtrabenden Worte nicht vor wenigen ertönen lassen. Der Herr aber enthüllt seine erhabensten Geheimnisse zwei armen

1) Ps. CXVIII. 2) Ps. V. 3) Ps. XXXVII.

Jüngern; er verachtet nicht die kleine Anzahl: ein einziger Zuhörer genügt ihm, wie wir es bei seiner Unterredung mit der Samaritanerin gesehen haben.

Erwäge endlich die Güte des Herrn in der Art und Weise, wie er seine Jünger belehrt, sie stärkt und tröstet. Betrachte ihn: er stellt sich zuerst, als wolle er weitergehen, um so das Verlangen, ihn einzuladen und zurückzuhalten, zu vermehren; sodann tritt er mit ihnen ein, nimmt Brot, segnet es mit seinen heiligen Händen, bricht, reicht es ihnen und giebt sich ihnen zu erkennen. So verfährt er auch täglich unsichtbar mit uns; denn er will, daß wir ihn einladen und ihn durch unser Verlangen, unsere Gebete und Betrachtungen zurückhalten. Und so soll man immer beten und nie davon ablassen, wie er es uns selbst gelehrt hat. In der That hat er das alles, was wir anführten, ausgeübt, um uns eine Lehre zu geben, nämlich damit wir den Werken der Frömmigkeit und Gastfreundschaft obliegen. Es reicht deshalb nicht hin, die göttlichen Worte zu lesen oder zu hören, man muß sie auch im Werke ausüben. Darüber kannst du Näheres in der Homilie des hl. Gregorius über dieses Evangelium erfahren.

Der Herr Jesus verweilte nicht lange bei seinen Jüngern, sondern er verschwand, sobald er das Brot gebrochen hatte, vor ihren Augen, denn er wollte auch die anderen trösten, mit welchen er indes auch diese von neuem tröstete.

### Neunundsiebzigstes Kapitel.

Wie der Herr am Tage seiner Auferstehung den im Cönaculum eingeschlossenen Jüngern erschien.

Die beiden Jünger von Emmaus beeilten sich, nach Jerusalem zurückzukehren. Dort fanden sie die übrigen Jünger mit Ausnahme des Thomas versammelt, und erzählten denselben, was ihnen begegnet war. Sie aber vernahmen dergleichen von den Jüngern, daß der Herr auferstanden und dem Petrus erschienen sei. Da nun trat der Herr Jesus bei verschlossenen Thüren zu ihnen herein, stand in ihrer Mitte